

Moorbäderzellen ein unabwiesbares Bedürfnis für Elster ist, so daß es wohl an der Zeit wäre, die Petition der hohen Staatsregierung zur Erwägung zu empfehlen. Denn, meine Herren, es ist Ihnen gewiß bekannt, daß die Moorbäder namentlich in den letzten zehn Jahren sehr en vogue gekommen sind.

(Zuruf: Mode!)

Ja, sie sind ebenso Mode geworden, wie die Nervenkrankheiten. Die Nervenkrankheiten sind spezifische Krankheiten unserer Zeit und da gelten nach Ansicht vieler Aerzte als Mittel gegen die Nervenkrankheiten die Moorbäder, wenn sie auch für ein Modemittel von Manchen gehalten werden. Aber wir haben bei den Badeorten nicht darnach zu fragen, ob das Mittel ein Modemittel ist und von den Aerzten als solches betrachtet wird, sondern wir haben darnach zu fragen, ob die Kranken, die nach Bad-Elster kommen, Moorbäder verlangen. Meine Herren! Da zugleich die Nervenkranken die Sensibelsten unter den Kranken sind, so ist es nicht etwa vortheilhaft für die Frequenz und für das Renommé von Elster, wenn die Kranken tagelang dort weilen, bevor es überhaupt möglich ist, daß sie Moorbäder nehmen können, weil alle Stunden besetzt sind, und wenn sie endlich dahin kommen, ein Moorbad erhalten zu können, daß zu einer ganz unbequemen Zeit geschieht. Denn, meine Herren, die Moorbäder können bekanntlich nicht gut in den Abend- und späten Nachmittagsstunden genommen werden. Ihre Hauptwirkung, wenn sie nicht sonst zu sehr aufregend wirken sollen, ist auf die Vormittagsstunden beschränkt. Wenn man nun in Franzensbad, was doch das Parallelbad von Elster ist, für die Moorbäder eine so große Fürsorge entfaltet, so ist es allerdings zu wünschen, daß Elster, was ja vermöge seiner klimatischen Lage eine etwas kürzere Saison hat, als Franzensbad, nicht in seiner Entwicklung hinter Franzensbad zurücksteht.

Ich möchte nun den Antrag stellen, daß die Petition bezüglich der Vermehrung der Moorbadzellen der hohen Staatsregierung zur Erwägung übergeben werde. Nun haben wir zwar in den letzten Wochen verschiedene Schriftstücke über diese Angelegenheit zugeschickt bekommen, z. B. Exemplare des Boigtländischen Anzeigers, in welchem steht, es sollte eine Moorbadanstalt errichtet werden in den nächsten Jahren auf dem Areal des Rittergutes Elster und eine solche Anstalt würde dann nicht errichtet werden können, wenn jetzt schon beschränkte Mittel zur Vermehrung der Moorbadzellen bewilligt würden. Ja, meine Herren, es ist hier, wie so manches Mal im Leben, das Beste der Feind des Guten. Gewiß, wenn man hoffen könnte, daß in wenigen Jahren eine selbständige Moorbadanstalt weiterhin vom jetzigen Badehause errichtet würde, könnte man sich jetzt vielleicht darüber beruhigen; aber das ist ja sehr un-

wahrscheinlich. Eine Vermehrung der Moorbadzellen ist für jetzt ein Bedürfnis und wenn man sich gegen dieses Bedürfnis ausspricht in Rücksicht darauf, daß man später noch etwas Vollkommeneres machen wollte, das ist etwa so, als wenn ein Vater zu seinem Sohne, der jetzt, Ende Januar einen warmen Rock braucht und aus dem alten herausgewachsen ist, sagte: ja, er ist zwar sehr nothwendig jetzt; aber ich will Dir lieber nächste Weihnachten einen Pelz kaufen. Das hilft nur dem Sohne jetzt Nichts. Meine Herren! Es ist zwar gesagt, wegen Mangels eines übersichtlichen Kostenanschlags sei die Deputation zu dem Vorschlage gekommen, nur das Minimum der parlamentarischen Form, es der Regierung zur Kenntnißnahme zu übergeben, anzunehmen; aber, meine Herren, das kann doch gar nicht so außerordentlich umfanglich sein, einen bestimmten Kostenanschlag über die Vermehrung der Moorbadzellen —, und wenn es auch nur eine moderirte Anzahl wäre, herzustellen.

Ich komme nun endlich auf die Wiese, wegen welcher sich die geehrte Deputation . . .

Präsident Haberkorn: Ich ersuche doch den Herrn Redner, bei der Gelegenheit, wo wir auf diesen Punkt kommen, seine Rede fortzusetzen. Soweit der Herr Abgeordnete einen Antrag zu den Petitionen einbringen will, werde ich ihm dort das Wort ertheilen. Dagegen ist der erste Antrag jetzt zur Unterstützung zu bringen und kann auch darüber discutirt werden. Also der Antrag lautet so:

„Die Kammer wolle beschließen:

die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß vom Beginn der nächsten Saison zu Gunsten der weniger bemittelten Curgäste der Preis der von Nachmittag 4 Uhr an zu nehmenden Mineralwasserbäder auf 80 Pfennige pro Bad festgestellt werde.“

Wird dieser Antrag unterstützt. — Sehr ausreichend.

Referent Dehmichen: Ehe ich mich zur Erwiderung, nach Befinden zur Beleuchtung des Antrags des Herrn Abg. Heger und was er sonst dem Bericht entgegen gehalten hat, wende, habe ich zunächst darauf aufmerksam zu machen, daß durch einen von mir gemachten Rechnungsfehler die Ziffer, welche Sie auf Seite 25 des Berichtes finden und welche nachweisen soll, daß die Ausgabe von Titel 6 an bis 27 mit 68,355 Mark zu bewilligen wäre, durch fälschliche Hinzurechnung von denjenigen 700 Mark, welche zur Unterstützung an die Adjacenten für die Herstellung einer Schleufe abgelehnt werden sollen, mit inbegriffen sind. Ich bitte also, diese Ziffer um 700 Mark zu vermindern und demnach hier bloß 67,655 Mark einzutragen. Dann